

# Volk- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 120.

Winnenden, Donnerstag den 15. Oktober

1896.

Winnenden.

Das Aferbergen in den Baumätern ist bei Strafe verboten.  
Den 12. Oktober 1896.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Verlegung der Dienstboten- und Mietzins-Quartale.

Um eine Uebereinstimmung mit den in der Hauptstadt geltenden Bestimmungen herbeizuführen, haben die Gemeindefollegien beschlossen, mit Wirkung vom 1. Januar 1897 an die bisherigen Dienstboten- und Mietzinsquartale (Lichtmeß, Georgii, Margarethe bezw. Jacobi, Martini) zu verlossen und solche auf 1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. Oktober bergestalt zu verlegen, daß diese neuen Quartale künftighin als die ortsüblichen zu betrachten sind und in Streitfällen hienach entschieden wird. Zur wirksamen und raschen Durchführung dieser Aenderung ist die Mitwirkung der Dienstherrschaften und Hausbesitzer erforderlich.

Am besten dürfte der Uebergang dadurch sich vollziehen lassen, daß:

- mit den Dienstboten, über deren Verhältnis in der Regel ein schriftlicher Vertrag nicht abgeschlossen wird, durch Vereinbarung auf den 31. Dezember 1896 abgerechnet und ihnen zugleich bekannt gegeben wird, daß nun nicht mehr auf Lichtmeß, sondern nächstmal auf 1. April 1896 zu kündigen wäre und auch der Viehlohn auf die neuen Quartale bezahlt werde. (An der alten Bestimmung, daß gegenständig 6 Wochen vor dem Ziel zu kündigen ist, wird nichts geändert;
- den Mietverträgen an Martini d. J. folgender beiderseits zu unterzeichnender Nachtrag angefügt wird:

Von heute ab gelten die ortsüblichen Umzugstermine: 1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. Oktober; es kann also gegenseitig nur noch auf diese Termine gekündigt und es muß auch der Mietzins auf diese Termine bezahlt werden.

An der Vertragsbestimmung, wie lange vor einem Termin auf den nächsten Termin zu kündigen ist, wird nichts geändert.  
Winnenden, den 11. Oktober 1896.

t. Vermieter:

t. Mieter:

Die Beteiligten werden ersucht, diese Andeutungen zu beachten.  
Den 13. Okt. 1896.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

## Feldbereinigung Winnenden.

Am Donnerstag den 22. Okt. ds. J.,  
vormittags 11 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathhaus

### 13 Massegrundstücke

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Bekhaber sind eingeladen.  
Den 13. Oktober 1896.

Ratschreiberei:  
Hiemer.

## Güter-Verpachtung.

Nächsten Montag den 19. Okt., morgens von 9 Uhr an werden die städt. Pachtgüter im Schelmenholz von Martini 1896 ab in 185 Abteilungen auf dem Platze neu verpachtet.

Die Zusammenkunft ist beim Schafsee, wozu Bekhaber eingeladen sind.  
Winnenden, den 14. Okt. 1896.

Stadtpflege.

## Was ist Veraxolin?

VERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- und Oelfarben, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.

Preis 35 und 60 Pfg.

In allen Galanterie-, Parfumerie- und Drogen-Handlungen käuflich. Engros chem. techn. Laboratorium der Engeldroguerie in Brünn (Mähren).

## Güter-Verpachtung.

Nächsten Donnerstag den 15. Oktober werden im Rathause vormittags von 10 Uhr an nachstehende städt. Grundstücke von Martini 1896 an frisch verpachtet:

- |      |   |
|------|---|
| 9    | Abteilungen im Schenkenberg,            |
| 5 a  | 29 qm Baumacker an der Schloßmauer,     |
| 12   | " 07 " " das Tintenackerle,             |
| 1 ha | — " 29 " in 6 Abt. in der Häringshalde, |
| 25   | " 20 " Baumacker auf der Platte,        |
| 43   | " 53 " Wiese daselbst,                  |
| 2    | " 71 " Acker in Viehtränke,             |
| 7    | " 14 " " daselbst,                      |
| 16   | " 39 " " daselbst,                      |

der Rain bei der Gänsebrücke.

Winnenden, den 12. Okt. 1896.

Stadtpflege.

Winnenden.

## Kelterbetrieb.

Nächsten Donnerstag den 15. Oktbr. wird der Kelterbetrieb über kommenden Herbst im Aufstreich vergeben.

Unternehmer sind auf 11 Uhr zur Verhandlung im hiesigen Rathause eingeladen.

Stadtpflege.



## Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Heute Donnerstag d. 15. d. M., abends 8 Uhr

### Monats-Versammlung

bei Kam. R. Adermann & Hirsch. Zahlreiches Erscheinen erwartet  
der Ausschuss.

Winnenden.

## Genossenschaft für Obstbau und Obstverwertung.

Zu dem heute Donnerstag den 15. ds. stattfindenden Verkaufstag im Kronengarten werden unsere Mitglieder zu zahlreichem Besuche wiederholt freundl. eingeladen.

### Der Genossenschafts-Ausschuss.

Winnenden.

Ueber den Inhalt des so selten, bis jetzt wohl einzig in seiner Art zur Veröffentlichung gekommenen Auszugs aus dem Sühneverständigkeitsprotokoll in Nr. 118 dieses Blattes kann jeder Leser seinen eigenen Vers machen.

### Der Genossenschafts-Ausschuss.

## Oppelsbohm. Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich meine Wirtschaft „z. Waldhorn“

Freitag den 18. Okt.

verbunden mit

### Metzelsuppe

eröffnen werde.

Gute Speisen und reelle Getränke zusichernd, sage ich für das mir seither entgegengebrachte Wohlwollen besten Dank und bitte auch um ferneren zahlreichem Besuch.



Hochachtend  
Friedrich Mägel z. Waldhorn.

**Winnenden.**  
**Steinschlag-Akkord.**

Das Kleinschlagen der Steine für Feldwege im Hühberg, Waiblingerberg, Stöckach, Müth, Seehalben, Roth, Pfäze und Törnlesthör wird **Donnerstag den 15. d. M.,** vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus im Abstreich vergeben.

Unternehmer sind eingeladen.  
**Bauverwaltung:**  
C. L. B.

**Feuerwehr Winnenden.**

Nächsten Freitag den 16. ds. haben zur Übung auszuüben die Züge I bis XI: Steiger, Retter, Schlauchleger, Hydranten, Wachmannschaft, Fluchtungs-mannschaft, Buttenmannschaft und die 4 Spritzenzüge. Nach Beendigung der Übung findet feierliche Uebergabe der von **Sr. Majestät** gestifteten **Dienst-Chrenzeichen** an 7 Wehrmänner statt. Hierzu sind auch alle in früheren Jahren decorirten **Feuerwehrveteranen** kameradschaftlich eingeladen.

Antrittsplatz: Marktplatz, nachm 4 Uhr. **Das Kommando.**

**Winnenden.**  
Für **Wilhelmine Wurst** und **Jacob Schäfer** wird ein **Kosthaus** gesucht. Auskunft erteilt **Armenpfleger Schäfer.**

**Winnenden.**  
Auf bevorstehende **Kirchweihe** empfehle ich **echte Münchner Bierhefe.**

Frau Buchbinder **Otto.**

**Ein Mädchen**  
vom Lande im Alter von 18-20 Jahren wird zum sofortigen Eintritt oder auf Martini gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Steinach.**  
Unterzeichneter hat ein noch neues **Leinwand**

**Ovalfaß**  
zu verkaufen.  
Steinbruchbesitzer **Hellrich.**

**Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %**  
ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuleihen durch **E. Konz, Hypothekengeschäft, Waiblingen.**

**Winnenden.**  
Einen guten **Ofen,**  
von außen heizbar, hat zu verkaufen **Sattler Untel.**

In ein besseres Geschäftshaus nach **Nürtingen** wird ein fleißiges tüchtiges **Mädchen,**  
das bürgerlich kochen kann, bei familiärer Behandlung bis Martini gesucht. Lohn 150 bis 200 Mk.  
Näheres bei der Redaktion.

**Weiler z. Stein.**  
**Weißer und schwarzer Kalk,**  
auch **Dungkalk**  
ist fortwährend zu haben bei **Biegler Weber.**

**Winnenden.**  
**Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum und einer werten Nachbarschaft empfehle in **bester Ware** und **billigen Preisen:**  
**Cigarren, Kaffee, Zucker, Chocolade, Schweine-schmalz, Reis, Gries, Gerste etc. etc.**  
**Buchbinder Dobler,**  
neben der Post.

**Winnenden.**  
**Knorr's Hafermehl und Suppenmehle**  
sind in **frischer Ware** eingetroffen bei **Adolf Dorn.**

**Schwaikheim.**  
**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Einer geehrten Ei wohnerschaft von **Schwaikheim** und Umgebung erlaube ich mir hierdurch die Mitteilung zu machen, daß ich mit heut'gem am hiesigen Platze ein **Schuhwaren-Lager**

eröffnet habe. Da ich nur das Beste führen werde, das fabrikt wird, und daher auch für meine Ware in jeder Hinsicht Garantie leisten kann, so lade ich bei eintretendem Bedarf in **Schuhwaren aller Art** zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

**Reparaturen** der bei mir gekauften Ware, sowie **Bestellungen nach Maß** in allen vorkommenden Handarbeiten werden sofort und **billig** ausgeführt.

Achtungsvoll  
**Jacob Schmid, Schuhmachermstr.**

**Stuttgart.**  
**Zahnarzt Schrag**  
wohnt jetzt  
Poststrasse 7, 1 Treppe.

**ENAMELINE**

die **moderne Ofen-Politur.**

**Staubfrei!** **Geruchlos!**  
Gratis-Proben derselben werden augenblicklich überall verteilt.  
**Einfachste Anwendung.**

**Winnenden.**  
**Güter-Verkauf.**  
Unterzeichneter bringt heute **Donnerstag den 15. Oktober,** abends 7 Uhr bei **Pfander z. Adler** nachstehende Güterstücke zum Verkauf und zwar:  
3 a 57 qm Wiese im Seewiesenland,  
23 " 73 " Baumgut im Stöckach,  
20 " " Weinberg mit Bäumen im Schenkenberg,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.  
**Joseph Diener.**

**Frachtbriefe**  
zu haben bei **C. Fuß, Buchdr.**

**Winnenden.**  
**Ein Küchmädchen**  
wird bis Martini gesucht von **Krauß z. Krone.**

**Winnenden.**  
**Eine Wohnung**  
mit 2 Zimmern hat sogleich oder später zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

**1000 Mark**  
hat auf Martini gegen doppelte Sicherheit auszuliefern.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
**Eine Wohnung**  
mit 1-2 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör hat sogleich oder bis Martini zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

Ein jüngeres, williges und ehrliches **Mädchen**  
findet eine gute Stelle.  
Wo? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
Ein neues **Ovalfaß,**  
640 Liter haltend, hat billig zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
**Eine Gans**  
ist mir zugelaufen; dieselbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb 8 Tagen abgeholt werden.  
Bei wem? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
Von heute an sind fortwährend frische **Saitenwürste**  
zu haben bei **Krauß z. Sonne.**

**Winnenden.**  
1 1/2 Viertel **Stupfeltee**  
im Breittal hat zu verkaufen **Kfermann z. Hirsch.**

Von Waldrems nach Vertmannsweiler aing am **Montag** Nacht ein **wollener Pierdetepich**  
verloren. Man bittet denselben gegen Belohnung bei Hrn. Metzger **Schlehner** in Winnenden abzugeben.

**Schwaikheim.**  
Einen noch neuen **Rollensopha,**  
für Aussteuer passend, sowie einen **polirten Weisszeug- oder Kleiderschrank**  
hat zu verkaufen **Kaufmann Benz**  
„grüner Baum.“

Leicht löslich - rein - wohlschmeckend u. gesund.  
**Cacao.**  
**Moser-Roth**  
Stuttgart.  
**Chocolade.**  
Vereinigte Fabriken:  
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth Jr.  
Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtl.

Gicht u. Rheumatismus leidenden sei hiermit der **echte Pain-Expeller**  
mit „Anter“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.  
**Miet-Verträge**  
zu haben bei **C. Fuß, Buchdr.**

## Die Militär-Strafreform.

Den besten Beweis für die Notwendigkeit der Reform des gegenwärtigen Militärstrafverfahrens, wenn es überhaupt eines solchen noch bedarf, liefern einige in jüngster Zeit erschienene Broschüren, deren Verfasser dem militärischen Stand angehören. Da hat man zunächst, um nur einigz zu erwähnen, eine Schrift des Oberstabsauditeurs Bent in Würzburg, der die Notwendigkeit der Reform in vielen Punkten anerkennt und begründet, wenn er auch in einer Hauptsache, in der Öffentlichkeit des Verfahrens, noch auf dem veralteten Standpunkt steht. Aufsehen hat ferner kürzlich eine Broschüre des Auditeurs Werner in Ulm erregt, die ziemlich sorgfältigere Ansichten vertritt und namentlich aus der Öffentlichkeit keine Voderung der Disziplin befürchtet, und endlich ist eine Schrift des württembergischen Generalsmajors Dr. Albert Pfister zu erwähnen, die erst vor wenigen Tagen die Druckpresse verlassen hat. Der Gedankengang des militärischen Schriftstellers läßt sich schon aus dem Titel der Broschüre erraten: „Freiheit des Rückens, allgemeine Wehrpflicht, Öffentlichkeit des Strafverfahrens, drei Stappen auf dem Wege militärischer Erziehung.“ Ein humaner Geist durchweht die Ausführungen des ehemaligen hochgestellten Offiziers, der keineswegs ein Feind des „Militarismus“ ist, der ihn aber mit den Forderungen der heutigen Zeit in Einklang bringen will. Er setzt auseinander, wie jeder Fortschritt, und trete seine Notwendigkeit noch so klar zu Tage, stets auf Widerstand gestoßen ist, wie aber doch schließlich die Vernunft über den Unverstand den Sieg davongetragen hat. Die Prügelstrafe im Heer wurde abgeschafft, und doch — man sollte es nicht für möglich halten — ist auch diese Reform ehedem von vielen Seiten bekämpft worden. Welche Mühen und Schwierigkeiten hat es gekostet, bis die allgemeine Wehrpflicht eingeführt wurde, bis wir die zweijährige Dienstzeit erhielten! Keins der von vielen Seiten ausgesprochenen Befürchtungen hat sich erfüllt, im Gegenteil, das deutsche Heer ist heute schlagfertiger als je. So wird denn auch die „Stappe“ der Öffentlichkeit des militärischen Strafverfahrens sicherlich erreicht werden, trotz aller Hindernisse, die sich dieser berechtigtesten aller Forderungen entgegenstellen. Pfister erblickt in der Öffentlichkeit den Kernpunkt der ganzen Reform; „ne ist es, welche dafür sorgt, daß die Einrichtungen für die Rechtspflege sachgemäß getroffen werden, sodas die Anwendung des Gesetzes auf die zweckmäßigste und raschste Weise erfolgen kann.“ Von Interesse ist einiges Weitere in den Ausführungen des württembergischen Offiziers. Er will nicht das bayerische Verfahren, sondern möchte die Geschworenen durch Schöffengerichte ersetzen. Weiterhin verlangt er Ständigkeit der Gerichte, Ober- und Untergerichte und eine höchste Instanz, die vielleicht mit dem Reichsgericht in Verbindung zu bringen sei. Bei der Auswahl der Richter soll keine Rücksicht auf die Charge genommen werden, Anklage und Verteidigung müssen getrennt und Berufsrichtern überwiesen werden, der Angeklagte soll das Recht der Wahl des Verteidigers haben, beiden Parteien soll die Berufung freistehen. Von höchster Wichtigkeit ist ferner die Forderung, daß die Urteile ohne Bestätigung Rechtskraft erlangen. Ohne diese Bestimmung und ohne die Öffentlichkeit könnte ja, wie wir wiederholt auseinandergesetzt haben, von einer wirklichen Reform keine Rede sein. Bedenklich ist ein Passus, worin der Redner meint, im Interesse der Disziplin dürfe die Öffentlichkeit unter Umständen beschränkt werden. Er meint zwar, die Beschränkung müsse die Ausnahme, aber nicht die Regel bilden, wer garantiert aber dafür, daß nicht das Umgekehrte eintritt und daß die Öffentlichkeit nicht in den wichtigsten Fällen, wo sie am segensreichsten wirken kann, aufgehoben wird? Man findet in allen Schriften, welche die militärisch-gerichtliche Reform behandeln, selbstverständlich nichts Neues, denn das Thema ist so oft behandelt worden, daß ihm keine neuen Seiten mehr abgewonnen werden können. Von Interesse aber ist es, daß der fortschrittliche Geist auch ins militärische Gebiet einbringt und daß sich dort ein Wandel in den Anschauungen vollzieht, zwar nicht mit Sturmeseil, aber doch langsam und allmählich, „etappenweise“. Das gibt uns die Hoffnung, daß die so heiß ersehnte militärisch-gerichtliche Reform endlich in den sicheren Hafen gelangen wird.

## Landesnachrichten.

Winnenden, 14. Okt. In dem anläßlich der Liedertafelaufführung in der letzten Nummer d. Bl. erschienenen Konzertbericht ist nicht

mit Unrecht auf eine eingehende Rezension der einzelnen Programmnummern verzichtet worden, da ja schon früher einmal über diesen Gegenstand referiert worden ist. Trotzdem aber ist Einsender dieses der Ansicht, daß doch gar zu rasch über einige Solonummern und damit auch über die Interpreten derselben hinweggegangen ist. Schon das Gerechtigkeitsgefühl erfordert, daß besonders der Frl. J. Krämer, die auch diesmal wieder in liebenswürdigster Weise ihre musikalisch-deklamatorische Kraft dem Verein zur Verfügung gestellt und mit ihrer wohlgeschulten, alle Stimmungen ernstest und humoristischen Genrés so trefflich wiedergebenden Stimme, deren süßem Wohlklang man so gerne lauscht, die Zuhörer entzückt hat, Anerkennung und Dank gezollt wird. Bei dem Schumann'schen Duett stand mit im Bunde Hr. F. Klent, dessen weicher lyrischer Tenor so schön mit dem prächtigen Sopran der Frl. Krämer zusammenklang, so daß ein Ensemble entstand, dessen herrliche Klänge noch lange im Ohr des musikalisch einigermaßen empfänglichen Zuhörers fortklingen werden. Dasselbe gilt von den Solonummern, die Hr. Klent in vollendeter Weise zum Vortrag gebracht hat. Und daß die altniederländischen Volkslieder, deren lyrischer Inhalt unserer Zeit um Jahrhunderte entfernt liegt, dennoch in ihrer ganzen Größe wirken konnten, das verdanken wir dem hochdramatischen, vom Feuer der Leidenschaft durchglühten Vortrag der verbindenden Deklamation durch Hr. Reall. Haller. Auch hierfür aufrichtigen Dank. Mögen diese bewährten Kräfte auch fernerhin ihr Können in den Dienst der Liedertafel stellen und mögen sie in der allgemeinen Anerkennung ihrer vorzüglichen Leistungen den Dank für ihre Thätigkeit finden.

Stuttgart, 13. Okt. Nach einer am 10. Oktober getroffenen Verständigung mit dem ständischen Ausschusse als der ständischen Verwaltungsbehörde für die Staatsschuld ist, so teilt der St.A. mit, ein Gesetzesentwurf vorbereitet, betr. die Umwandlung der 4prozentigen Staatsanleihen aus den Jahren 1875 bis 1887 in eine 3½proz. Schuld. Es handelt sich dabei um einen Schuldbetrag von rund 315 Millionen M. In Aussicht genommen ist die gleichwertige Umwandlung mittelst einfacher Abstempelung der Schuldschreibungen und unter Ersetzung der ihre Gültigkeit verlierenden 4proz. Zinsscheine durch neue auf 3½ Prozent berechnete Zinsscheinebogen zu Gunsten aller derjenigen Gläubiger, welche nicht binnen einer zu stellenden Frist erklären werden, daß sie die baare Heimzahlung der Schuldbeträge vorziehen. Auch soll zugesichert werden, daß eine weitere Herabsetzung des Zinsfußes der umgewandelten Schuldschreibungen in den nächsten zehn Jahren nicht stattfinden wird. Die unkündbaren Schuldschreibungen der Pensionsfonds würden durch die Maßregel nicht berührt. Die Einbringung dieses Gesetzesentwurfs bei dem ständischen Ausschusse behufs der Vorbereitung seiner verfassungsmäßigen Beratung durch die Ständerversammlung wird in nicht ferner Zeit erfolgen können.

Stuttgart, 9. Okt. Heute Abend fand im großen Saale der Weiß'schen Wirtschaft eine öffentliche Versammlung der Bauhandwerker Stuttgarts statt, die von ca. 700 Arbeitern besucht war. Auf der Tagesordnung stand: 1) Die Mißachtung der auf dem Rathhaus abgemachten Vereinbarungen seitens hiesiger Werkmeister. 2) Verschiedenes. Genosse Feilenschmid debattierte über Punkt 1 und wurde folgende Diskussion einstimmig angenommen: Die heute den 9. Okt. erschienene Versammlung nimmt mit Entrüstung Kenntnis von dem schamlosen Verhalten und dem Wortbruch vieler hiesiger Werkmeister, sie verurteilt namentlich das einzig dastehende Treiben des Hofwerkmeisters Albert Hangleiter, welches in der Ausgabe einer besonderen Arbeiterordnung, die die meisten im Frühjahre gemachten, mit Unterschrift versehenen Zugeständnisse vermissen läßt, zum Ausdruck gelangt. Sie verpflichtet sich, soviel wie möglich überall für ihre durch die Frühjahrsbewegung erkämpften Rechte einzutreten zu wollen, erblicke aber in der Bervollständigung der einzelnen Organisationen das einzige Mittel, die streitig gemachten Erwerbsschaften behaupten, sowie neue hinzufügen zu können. 2) Es soll nächstens eine Versammlung einberufen werden, in der jeder Arbeiter klare Einsicht in das Unfallversicherungsgesetz erhält. Zum Schlusse wird eine neue Kommission für Leitung der Geschäfte für 1896/97 gewählt und zwar 2 Mann aus den verschiedenen Branchen.

Stuttgart, 12. Okt. Nach dem „Schw. Merk.“ soll der Justizminister v. Faber wegen hoben Alters und geschwächter Gesundheit um seine Entlassung eingekommen sein.

Der Tagelöhner Ludwig Köppler wurde am Samstag beim Holzaueladen auf dem Güterbahnhof in Heilbronn, wie es scheint durch Fahrlässigkeit seiner Mitarbeiter, von einem Balken getroffen. Köppler, der einige Zeit bewußlos blieb, konnte jedoch noch allein nach Hause gehen, starb aber daselbst nach wenigen Stunden. Gerichtliche Untersuchung des Falls ist eingeleitet.

Großsüßen, 11. Okt. In der hiesigen Papierfabrik „Auen“, Filiale von Salach, brachte heute Nacht der verheir. Arbeiter Martin Hummel, 39 Jahre alt, beim Nachtdienst einen Arm in den Trockenzylinder, wobei ihm der Unterarm gebrochen und schrecklich verbrannt, am Oberarm aber das Fleisch buchstäblich vom Knochen gerissen wurde. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, dem Schwerverletzten sein Leben erhalten zu können.

Vorgestern fuhr Hirschwirt J. von Warmbronn mit seinen 2 Kindern auf einem Bernerwägle nach Eltingen. Bei Beginn des Waldes scheute das Pferd, das Gefährt wurde umgeworfen und die Insassen kamen unter das Pferd und den Wagen zu liegen. Die beiden Kinder wurden schwer verletzt, der Vater bekam, als er seine Kinder hervorziehen wollte, vom Pferde einen Schlag an den Kopf. Doch sollen seine Verletzungen nicht lebensgefährlich sein.

Euttlingen, 12. Okt. Auf Einladung des hies. Kneippvereins hielt gestern Abend Prälat Kneipp in der Schweizerhofhalle vor etwa 700 Zuhörern einen Vortrag. Im 1. Teile sprach er über das Wasser am menschlichen Körper. Vom zweiten Geburtstage ab soll man das Kind täglich ins kalte Wasser stecken; je abgehärteter so der Körper werde, ein um so gesünderer Geist könne sich darin entwickeln. Die Kinderkrankheiten, Reitstanz, Epilepsie, Bleichsucht, Diphtherie u.s.w. glaubt Kneipp alle durch den richtigen Gebrauch des Wassers vermeiden oder gar kurieren zu können. Das Wasser sei die Apotheke unseres Schöpfers. Den zweiten Teil des Vortrags widmete der Redner den Nahrungsmitteln. Kaffee nennt er den Mörder des weiblichen, Bier den Mörder des männlichen Geschlechts. Kaffee sei ein Auffrischungsmittel, nicht aber ein Nahrungsmittel; für Kinder sei er geradezu Gift, sie bleiben mager und werden bleich. Er empfiehlt dagegen die stickstoffreichen Mittel Rindfleisch, Milch, Fische, Erbsen, Linsen, Bohnen.

Eislingen, 9. Okt. Heute Abend brach auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in der Scheuer des Joh. Maurer in Amstetten Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß in kürzester Frist auch das mehrere m entfernte Wohnhaus ergriffen wurde; Vieh und Werkzeug konnten nur mit Mühe gerettet werden. Kurz vor dem Ausbruch des Feuers war im Wohnhaus noch ein Maurer beschäftigt gewesen, während der Arbeiter mit seinen Leuten auf dem Felde war. Letzterer ist verschont.

Dotternhausen, O.A. Rottweil, 10. Okt. Gestern abend stürzte der 57 Jahre alte Maurer Lieberhard Esinger, am Bau der neuen Kapelle hier beschäftigt, von der obersten Etage des Gerüsts und war nach wenigen Minuten eine Leiche. Der Verunglückte hinterläßt Frau mit 6 meist erwachsenen Kindern.

Reutlingen, 10. Okt. Infolge Genusses einer wegen Erkrankung geschlachteten Gans erkrankte die ganze Verbergsfamilie Grüniger, Vater, Mutter, 2 Söhne und 1 Tochter. Die Mutter ist gestern Vorm. gestorben. Die übrigen Familienglieder, die ebenfalls zum Teil schwer krank darniederliegen, hofft man retten zu können.

## Tagesberichte.

Berlin, 12. Okt. Wie „Die Welt am Montag“ berichtet, sind bei einem hiesigen Börsenblatt vor kurzer Zeit Unterschlagungen im Betrag von 120 000 M. entdeckt worden, die sich der erste Angestellte der Expedition habe zu Schulden kommen lassen. Derselbe hat sich erschossen, während dem Prokuristen der Expedition die Stellung gekündigt wurde.

Das Reichsversicherungsamt hat entschieden, daß Scheuerfrauen, welche bei der Reinigung von Neubauten beschäftigt werden, regelmäßig während ihrer Thätigkeit bei der zuständigen Baugewerkschaften Berufsgenossenschaft zu versichern sind. — Die Entschädigungsberechtigung eines Schlächtergesellen

